

Postulat Fraktion SP/JUSO (Andreas Zysset/Raymond Anliker/Stefan Jordi, SP): Verbesserungen oder zumindest Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes für Langsamverkehr beim „Wankdorf – Stade-de-Suisse“/Seite Papiermühlestrasse

Nach dem Neubau des Stadions Wankdorf und der Inbetriebnahme mit dem Namen „Wankdorf – Stade-de-Suisse“ sind die nachstehenden Veränderungen, welche den Fuss- und Veloverkehr betreffen zu vermerken:

Stadtauswärts wird der Fussgängerstreifen zwischen dem Platz vor dem Stadion und den Rasengitterparkplätzen auf der Allmendseite mehr begangen als früher. Eine ordentliche Markierung, welche darauf hinweist, dass Velofahrerinnen und Velofahrer legal auf dem Velostreifen Richtung Wankdorfplatz fahren, fehlt jedoch. Dies führt zu vielen negativen Reaktionen seitens der Fussgängerinnen und Fussgänger und zu einem erheblichen Gefahrenpotential. Zudem sind Velos für die sehr vielen Autos, welche dort in die Papiermühlestrasse einmünden, sehr schlecht sichtbar – dies führt zu gefährlichen Situationen. Durch den Betrieb der verschiedenen Geschäfte im Stadion hat die Belegung dieser Parkplätze massiv zugenommen. Weiter nördlich wurde vis à vis des Stadioneingangs eine Busstation der RBS eingerichtet. Auch hier fehlt die Markierung des Velostreifens und es ist für die wartenden Buspassagiere nicht ersichtlich, dass hier Velos verkehren. Auch hier ist wiederum ein erhebliches Gefahrenpotential zu orten.

Stadteinwärts wurde nach dem Neubau durch die private Bauherrschaft der ursprüngliche Zustand nicht mehr hergestellt – die Bodenmarkierung für Velofahrende fehlt völlig. Sobald ein grösserer Anlass (Match usw.) stattfindet, gibt es für Velofahrende kaum mehr ein Durchkommen. Auch in diesem Bereich sind Fussgängerinnen und Fussgänger gefährdet und zudem kommt es zwischen häufig ortsunkundigen Personen, welche das Stadion besuchen, und Velofahrenden zu unerspriesslichen Diskussionen.

Zusammengefasst hat sich die Situation für den leichten Zweiradverkehr beim Stadion sehr stark verschlechtert und die Situation, welche früher schon nicht berauschend war, muss heute – zumindest bei Grossanlässen – als unzumutbar bezeichnet werden.

Auch für Fussgängerinnen und Fussgänger sind neue Probleme entstanden: Zwischen dem Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistungen BWD (Berufsschule für Verwaltung und Wirtschaftsmittelschule Bern Wankdorf) und der Allmendseite besteht ein Fussgängerstreifen. Dieser Fussgängerstreifen ist gefährlich. Man hat insbesondere in Stosszeiten eine vierspurige „Autobahn“ zu überqueren, der Streifen ist schlecht markiert und das erlaubte Tempo mit 60 km/h für diese Situation viel zu hoch! Seit der Eröffnung des bwd im letzten Jahr und des Wankdorf Center wird dieser Übergang sowohl von Schülerinnen und Schülern wie von der Kundschaft, welche mit öV (Tram 9) anreisen, stark frequentiert.

Es wäre nicht zu verantworten, mit Verbesserungsmassnahmen bis zur Realisierung des neuen Wankdorfplatzes in einigen Jahren zuzuwarten. Vielmehr ist die Situation angesichts der vorliegenden Probleme sofort zu verbessern.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten

1. Im Sinne einer Sofortmassnahmen die Markierungen zu verbessern bzw. die Bauherrschaft des Stadions aufzufordern, auf ihrer Seite unverzüglich mindestens den ursprünglichen Zustand wieder her zu stellen (Markierung auf dem Boden).
2. Bei Grossanlässen stadteinwärts – und stadtauswärts je eine Fahrspur für den Veloverkehr zu reservieren bzw. bei gesperrter Papiermühlestrasse offen zu lassen.
3. Zwischen Guisanplatz und Wankdorfplatz grundsätzlich für den motorisierten Privatverkehr nur noch je eine Spur anzubieten und die zweiten dem Veloverkehr und dem öV zu überlassen.
4. Den Fussgängerübergang beim BWD sicherer zu gestalten und für die stadtauswärtsfahrenden Velos eine Linksabbiegemöglichkeit zu den Veloparkplätzen beim BWD einzurichten.
5. Die Qualität des Belags des Fuss- und Velowegs beidseitig zu verbessern.
6. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit den vorliegenden Gegebenheiten anzupassen.

Bern, 27. April 2006

Postulat Fraktion SP/JUSO (Andreas Zysset, Raymond Anliker, Stefan Jordi, SP), Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Corinne Mathieu, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Sarah Kämpf, Beni Hirt, Michael Aebersold

Antwort des Gemeinderats

Mit dem Stade-de-Suisse konnte ein Projekt realisiert werden, das für den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf und damit für die ganze Stadt und Region Bern von grosser Bedeutung ist. Dank zahlreichen flankierenden Massnahmen gelang es auch, die vorhersehbaren negativen Auswirkungen auf das angrenzende Wohnquartier stark einzuschränken. Allerdings besteht in gewissen Belangen Nachbesserungsbedarf, der teilweise durch die Stadt, teilweise aber auch durch die Bauherrschaft zu erbringen ist. Die im Postulat verlangten Massnahmen zugunsten des Langsamverkehrs gehören grundsätzlich dazu. Während bei einzelnen der aufgeführten Punkte bereits Verbesserungen realisiert wurden (z.B. Schutzinsel auf Höhe Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistungen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs) oder entsprechende Kleinprojekte in Vorbereitung sind, bedarf es bei anderen genaueren Machbarkeitsabklärungen (z.B. Fahrspur für Velos bei Grossanlässen).

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 18. Oktober 2006

Der Gemeinderat